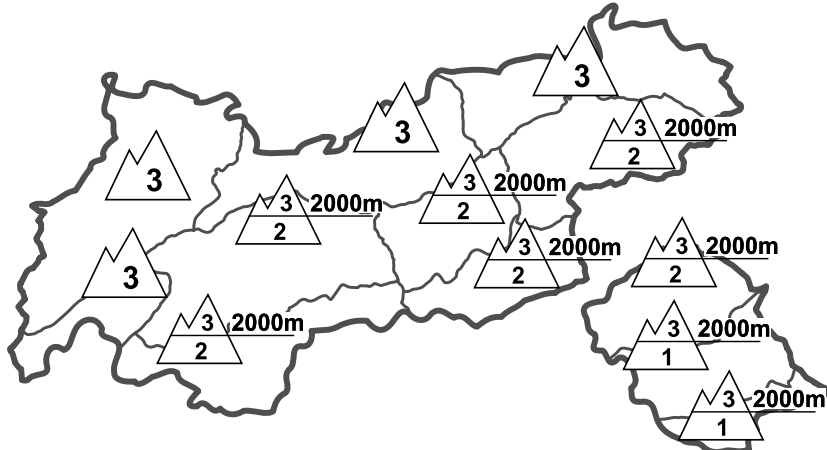












Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 16.02.2018 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 2000m  mit Höhe zunehmend
	 Altschnee	 2200m  kantig zwischen Krusten
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.4 - kalt auf warm / warm auf kalt](#) [gm.3 - Regen](#)

In den niederschlagsreichen Gebieten allgemein erhebliche Gefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Im Westen und Norden des Landes, also dort, wo es am meisten geschneit bzw. geregnet hat, ist die Lawinengefahr allgemein auf erheblich angestiegen. In den niederschlagsärmeren Regionen bleibt die Gefahr hingegen weiterhin von der Seehöhe abhängig. Oberhalb etwa 2000m herrscht dort erhebliche, darunter mäßige, in Osttirol zum Teil geringe Gefahr.

Das Hauptproblem stellt der vom Wind verfrachtete Schnee dar. Frische und kürzlich entstandene Tribschneepakete sind durchwegs störanfällig, zum Teil auch sehr störanfällig. Im Steilgelände können deshalb Lawinen recht leicht durch geringe Belastung ausgelöst werden. Es wurde uns auch von spontanen Rutschen und kleinen Lawinenabgängen berichtet, die weiterhin möglich sind. Für den Wintersportler herrschen somit in den neuschneereichen Regionen eher heikle Bedingungen. Gefahrenstellen sind verbreitet, vermehrt jedoch im kammnahen Steilgelände sowie allgemein hinter Geländekanten anzutreffen. Es empfiehlt sich heute, in den schneereichen Regionen defensiv unterwegs zu sein. Besser ist es hingegen in ständig verspurten Bereichen. Besser ist es auch, je weiter man Richtung Südosten des Landes schaut. Tribschneepakete sind dort seltener anzutreffen, jedoch auch mitunter durch geringe Belastung zu stören.

Weiters zu beachten: In den regenbeeinflussten Gebieten können meist kleine oberflächennahe Nassschneerutsche ausgelöst werden. Auf Wiesenhängen besteht weiterhin die Gefahr von Gleitschneelawinen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Im Westen und Norden des Landes schneite es seit gestern meist um 20cm, lokal bis etwa 30cm. Bis etwa 2000m regnete es häufig. Dazu wehte in der Höhe kräftiger Wind. Der dadurch gebildete Tribschnee lagert auf mehreren, möglichen, oberflächennahen Schwachschichten: Lockerer Pulverschnee an der Schneeoberfläche, vermehrt im Sektor W über N bis O. Eingeschneiter Oberflächenreif im Sektor W über N bis O, zum Teil kammnah (Nigg-Effekt). Kantige Schichten im Bereich von dünnen Schmelzkrusten, dies v.a. W- und O-seitig zwischen etwa 2200m und 2400m sowie S-seitig oberhalb etwa 2400m. Dort, wo sich ein mächtigeres Brett über den Schwachschichten entwickelt hat, ist von einer zum Teil hohen Störanfälligkeit auszugehen. Regen schwächt die Schneedecke in tieferen Lagen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Es überwiegen Wolken und Nebel und am Vormittag schneit es mäßig, teils kräftig mit Schwerpunkt Nördliche Kalkalpen und Kitzbüheler Alpen. Kurzzeitig regnet es aber auf gut 1500m hinauf, ehe am Nachmittag die Niederschläge allgemein schwächer werden und die Schneefallgrenze in den Nordalpen wieder gegen 1000m sinkt. Abseits des Hauptkamms wird es nach Süden zu rasch trocken und aufgelockert bewölkt. Temperatur in 2000m: 0 auf -3 Grad, Temperatur in 3000m: -5 auf -8 Grad, Höhenwind: lebhafter bis starker Wind aus West.

TENDENZ

Im Westen kommt noch etwas Neuschnee dazu. Die Situation wird sich nicht wesentlich verändern.

Patrick Nairz